

CHURCH TO GO!



zum Mitnehmen
für den 26.4.2020



Vergiss nicht, dass es auch Lichtblicke gibt . . .

. . . der Anruf einer Freundin

. . . ein paar Zeilen im Briefkasten

. . .ein Tafel Schokolade von einer Kollegin

. . .ein freundliches Wort am Gartenzaun

Das sind meine persönlichen kleinen Lichtblicke
in dieser merkwürdigen Zeit.

Was war für Dich ein Lichtblick?

Auch Du kannst ein Lichtblick für andere sein.

Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst;

aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Joh.16,33)

Liebe Gemeindeglieder,

ich war früher ein eher ängstlicher Mensch. Mein um ein Jahr älterer Bruder war schon immer ein Draufgänger, ich dagegen war vor-sichtig und furchtsam. Das zeigte sich zum Beispiel beim Radfahren-lernen: Mein Bruder fuhr eine steile Straße hinunter, obwohl er noch gar nicht richtig radfahren konnte. Unten prallte er gegen ein Haus. Ich dagegen brauchte lange, bis das mit dem Radfahren endlich klappte. Ich hatte immer Angst, dass ich mit dem Rad umfallen könnte. Später fragte ich mich voller Angst: Werde ich die Schule schaffen, das Abitur bestehen? Ich hatte am Ende des Studiums auch Angst vor dem 1. theologischen Examen, bei dem von jedem Examensjahrgang immer ein Viertel durchfiel. Bei meinem Examensjahrgang lag dann die Durchfallquote gleich bei einem Drittel! Dann dreieinhalb Jahre später um Ende des Vikariats wieder die bange Frage: Werde ich auch das 2. theologische Examen bestehen und beim Einstellungsgespräch alle von meinen Qualitäten als zukünftiger Pfarrer überzeugen können? Werde ich als Pfarrer allen gerecht werden können? So viele Ängste umgarnten mich. Doch immer war da auch mein Konfirmationsspruch aus Joh.16,33, den mein Konfirmator für mich so passend ausgesucht hatte: **Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“** Wie oft schon haben mich diese Worte Jesu getröstet und ermutigt.

Das tun sie auch jetzt in dieser schweren Zeit, in der wir so gefährdet und ohnmächtig sind und uns angst und bange werden kann. Wie viel Angst gibt es gerade jetzt! Da ist die Angst, selbst mit Covid 19 infiziert zu werden, überhaupt dann, wenn man in einem Krankenhaus oder Seniorenheim arbeitet. Da ist die Angst um Angehörige und Freunde, besonders um die alten Eltern, die man nicht mehr besuchen darf. Wie haben wir in den letzten Wochen hier in Mörzheim mitgebanzt und mitgebetet! Da gibt es Existenzängste bei Selbstständigen, Geschäftsleuten und Kurzarbeitern, die nicht wissen, wie es finanziell weitergehen soll. Besonders hart hat es die Gastronomie getroffen! Nicht ganz unbegründet ist die Angst, ar-beitslos zu werden. Da ist die Angst, es mit Homeoffice und gleich-zeitiger Kinderbetreuung inklusive Hilfestellung beim Fernunterricht der Kinder nicht mehr zu schaffen. Da ist die Angst, dass sich die Wirtschaft und vor allem die Finanzen nicht mehr richtig erholen. Den hessischen Finanzminister und einen weiteren ranghohen Beamten des dortigen Finanzministeriums trieb diese Angst in den Tod.

Wie wichtig ist es, dass wir in diesen Tagen der Angst nicht die Angst Herr über uns sein lassen, sondern den Herrn – ihn, der uns zuruft: „**In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.**“

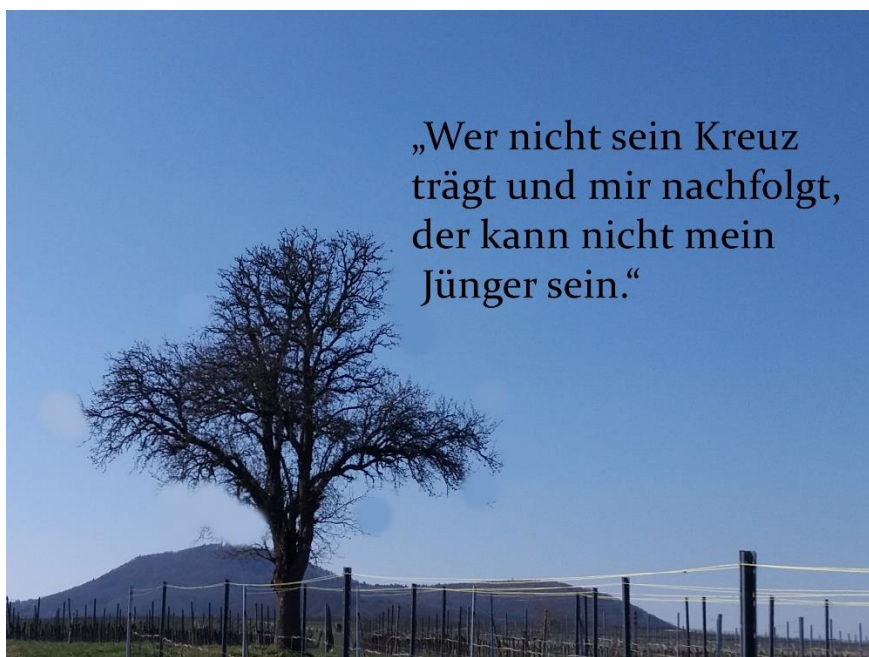
Damit will Jesus uns trösten: „Ich weiß: In der Welt, da habt ihr Angst. Da gibt es vieles, was euch in Angst und Schrecken versetzt und euch Sorgen macht. Aber denkt daran – und das soll euch trösten: Ich bin auch noch da, ich, der ich dies alles für euch bereits überwunden habe, ich, der ich stärker bin als all das, was euch so runterzieht und euch das Leben raubt.“

Vor zwei Wochen haben wir Ostern gefeiert, wenn auch anders als gewohnt. Doch die Osterbotschaft blieb die gleiche: Dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und lebt, auch jetzt in dieser schweren Zeit bei uns ist, uns beisteht! Mit **seinem** Kreuz hat er all **unsere** Kreuze mit in den Tod genommen und ins Leben getragen, also im wahrsten Sinne des Wortes ÜBER-WUNDEN. „Was euch auch niederwirft, Schuld, Krankheit, Flut und beben – er, den ihr lieben dürft, trug euer Kreuz ins Leben“, heißt es in einem Osterlied im Gesangbuch (117,2). Weil Jesus lebt, muss nun die Lebensangst und die Todesfurcht aus dem Herzen schwinden.

Gewiss, Angst geht in diesen Tagen um, die Angst ist da, Sorgen sind da; und sie können uns hart zusetzen. Wer aber um Jesus, den Auferstandenen, weiß und aus seiner Angst ein Gebet macht, z.B. wenn abends die Glocken läuten, dem bzw. der sitzt die Angst nicht mehr im Nacken. Wer betet, wird mutig. Mut ist Angst, die gebetet hat!

Wenn bei Ihnen, liebe Gemeindeglieder, die Angst hochkriecht oder Sorgen sich Ihrer bemächtigen, dann sprechen Sie es sich zu, sagen Sie einfach: „Liebe Seele, fürchte dich nicht, Jesus ist da!“

Amen.



Ökumenisches Gebet in Zeiten der Corona-Krise

Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann | Kirchenpräsident Dr. h.c. Christian Schad

Jeden Abend, wenn um 19.30 Uhr die Glocken läuten, kann man das Fenster öffnen und mit den hier abgedruckten Worten beten:

Treuer und barmherziger Gott!

Du gibst Zuversicht, wenn sich in uns Unsicherheit breitmacht. Du bist uns nahe, wenn wir auf Distanz zueinander gehen müssen. Du hältst uns in deiner Hand, wenn wir den Halt zu verlieren drohen. Zu dir kommen wir mit unseren Sorgen und Ängsten, aber auch mit unserer Hoffnung auf deine Hilfe. Zu dir kommen wir im Wissen darum, dass wir nicht alleine zu dir beten, sondern getragen sind von der großen Gemeinschaft aller, die dir und deinem Wirken vertrauen.

Wir bitten dich: für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind; für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind und nach Halt suchen; für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern; für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten; für alle, die sich überfordert fühlen. Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht, den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich: für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Seniorenheimen und Hospizen; für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft; für alle, die uns Tag und Nacht mit dem versorgen, was wir zum Leben brauchen; für alle, die ehrenamtlich Familien sowie alten und gesundheitlich beeinträchtigten Menschen helfen; für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zusagen. Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst: Lass uns trotz aller Sorge um das eigene Wohlergehen den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen nach Kräften beistehen. Stärke in uns die Bereitschaft, Einschränkungen in Kauf zu nehmen, und lass uns so Das Unsere dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden. Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Herrn und Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller Kranken und Not Leidenden annimmt. Dir vertrauen wir uns an. Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit. Amen.

Für Gottes Zuspruch gibt es jetzt eine
Telefon Nr.: 06322/988-3501
für tägliche Andachten für alle daheim.

Voraussichtlich können wir am 3.Mai wieder gemeinsam einen Gottesdienst feiern.
Bis dahin gute Zeit und bleibt gesund.

www.kirche-moerzheim-wollmesheim.de